



Sachstandsbericht 2020

Maßnahmen & Projekte im Rahmen der
Gesamtmaßnahme „Soziale Stadt Steterburg“
im Städtebauförderungsprogramm Sozialer
Zusammenhalt

Verfasst durch:

Quartiersmanagement Steterburg



PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

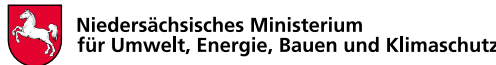
in Kooperation mit der Diakonie im Braunschweiger Land gemeinnützige GmbH

im Auftrag der Stadt Salzgitter,
Referat für Stadtumbau und Soziale Stadt.



Fotos: Quartiersmanagement Steterburg und Stadt Salzgitter,
sofern nicht anders angegeben.

Salzgitter, April 2021



1. Einleitung	4
Meilensteine	6
Öffentlichkeitsarbeit	8
Quartiersmanagement Steterburg	10
Gremienarbeit	12
2. Bauprojekte, Planungen und Konzepte	16
3. Soziale, vernetzende und aktivierende Maßnahmen	28
4. Ausblick	38

1. EINLEITUNG

Das Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Steterburg“ ist ein Teil des Stadtteils Thiede im Norden der Stadt Salzgitter an der Stadtgrenze zu Braunschweig. Die Siedlung Steterburg besitzt eine attraktive gartenstadtähnliche Siedlungsstruktur mit großzügigen grünen Blockinnenbereichen und grünen Straßenräumen. Rund 3.000 Menschen wohnen innerhalb der Sanierungsgrenzen.

In Steterburg gibt es eine Reihe städtebaulicher, struktureller und sozialräumlicher Herausforderungen und Problemlagen, die für die zukünftige Entwicklung des Quartiers von besonderer Bedeutung sind. Hier setzt die „Soziale Stadt Steterburg“ mit Maßnahmen und Projekten an.

Die Stadt Salzgitter hat sich dazu entschlossen, einen umfassenden, integrierten und langfristig angelegten Stadterneuerungsprozess einzuleiten.

Im Jahr 2020 haben sich Bund und Länder dazu entschieden, die Städtebauförderung weiterzuentwickeln und gleichzeitig neu zu strukturieren. Aus bisher sechs unterschiedlichen Förderprogrammen sind nun noch drei geworden. Die Neuaufstellung der Städtebauförderung soll eine Anpassung an veränderte Bedarfe bieten. Ein Augenmerk sind die strukturellen Herausforderungen in den Bereichen Klimaschutz und -anpassung. Aus dem bisherigen Förderprogramm „Soziale Stadt - Investitionen im Quartier“ wird nun das Förderprogramm **„Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“** mit der Zielrichtung, eine auf das

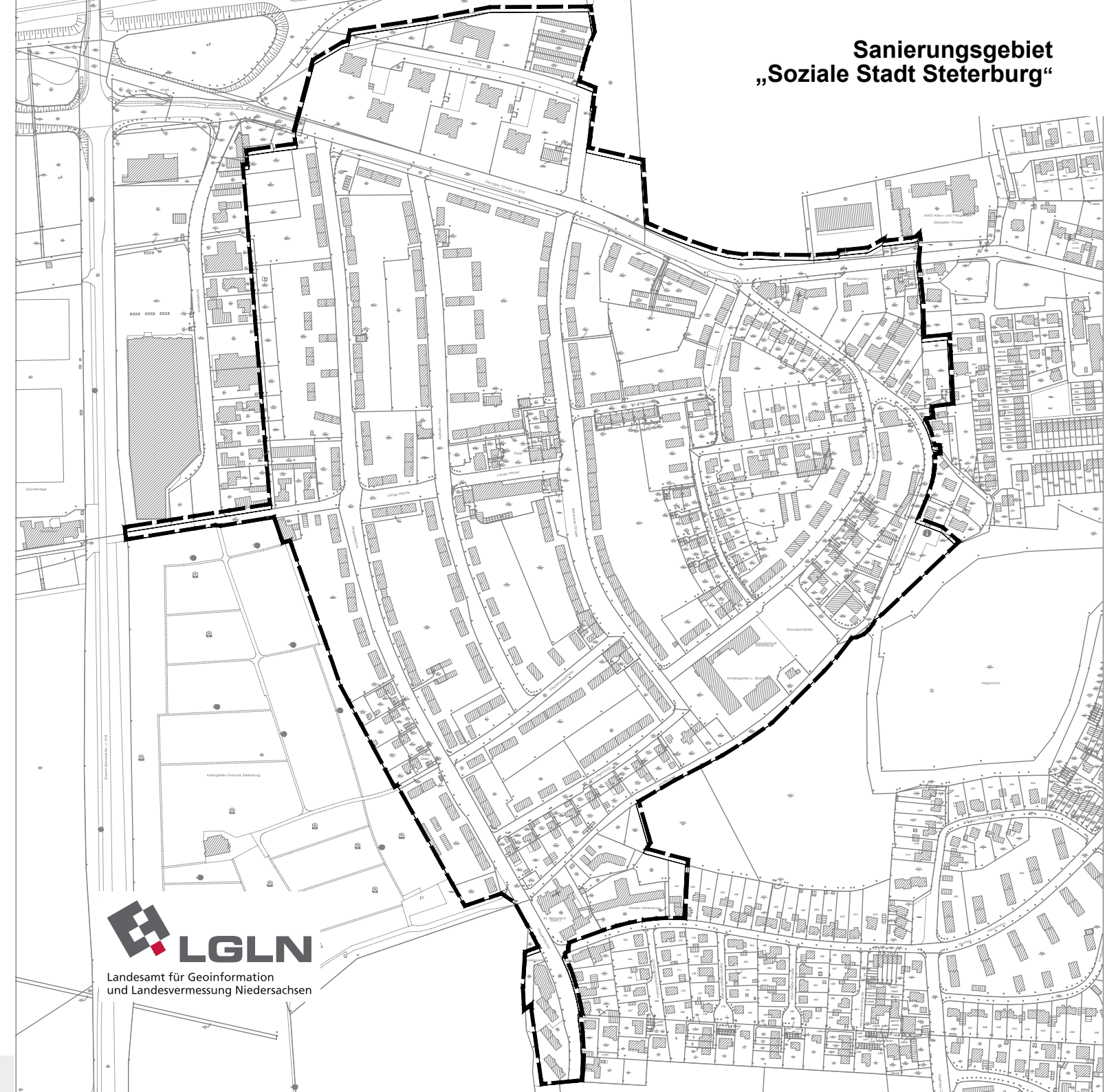
Quartier bezogene, integrative und vor allem soziale Stadtentwicklung voran zu treiben. Quartiere, wie Steterburg, wurden in das neue Programm überführt und sollen so planmäßig weiterlaufen.

Die Bezeichnung „Sanierungsgebiet Soziale Stadt Steterburg“ ist ein feststehender Begriff und darf somit weiterverwendet werden.

Der Ortsteil Salzgitter Steterburg wird seit 2015 über das Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (vormals „Soziale Stadt“) gefördert. Handlungsgrundlage war das „Gebietsbezogene städtebauliche Entwicklungskonzept für den Bereich Salzgitter – Steterburg“ (2015). Im Jahr 2018 wurde dieses Konzept mit der „Anpassung des Integrierten Handlungskonzepts Soziale Stadt Steterburg 2019 - 2021“ ergänzt und aktualisiert. Es bildet die Grundlage für die Fortführung des Programms und die Umsetzung weiterer Maßnahmen in den Jahren 2019 bis 2021.

Hinzugefügt wurde dieser Fortschreibung im Jahr 2020 ein Ergänzungspapier mit dem Schwerpunkt „Klimaschutz und Klimaanpassung“. Im Rahmen des Programms Sozialer Zusammenhalt Salzgitter Steterburg werden Maßnahmen zur Anpassung an demografische und wirtschaftsstrukturelle Veränderungen sowie zu Klimaschutz und Klimaanpassung in einem integrierten Ansatz vereint.

Sanierungsgebiet
„Soziale Stadt Steterburg“



Meilensteine

Das Jahr 2020 begann für das Quartiersmanagement in gewohnter Weise. Das Quartiersmanagement erstellte seine Jahresplanung und plante die Meilensteine für das Jahr. Sitzungen der Gremien wurden terminiert. Noch Ende Februar tagte der Sanierungsbeirat Steterburg in den Räumen des Quartiersmanagements und beschloss in der Sitzung drei Projekte, die über den Verfügungsfonds finanziert werden. Kurze Zeit später veränderte sich die Situation bundesweit einschneidend.

Die COVID-19-Pandemie, mit den vorher nicht vorstellbaren Einschränkungen, hat auch den Stadterneuerungsprozess beeinflusst. Zahlreiche Veranstaltungen, wie das beliebte Steterburger Seifenkistenrennen, der MarktTreff Steterburg oder der Stadtputztag „Salzgitter putzt sich“ konnten aufgrund der Einschränkungen nicht umgesetzt werden. Nachdem zunächst auch alle geplanten Sitzungen abgesagt wurden, wurde anschließend nach neuen Arten der Kommunikation gesucht. Die Kommunikation fand nun im Digitalen statt, anstatt sich persönlich vor Ort zu treffen. Neue Formate wurden gesucht und erprobt. Abstimmungsprozesse liefen über E-Mail-Verkehr oder über Telefon- und Videokonferenzen. Insgesamt konnte jedoch am Ende des Jahres trotz der neuen Situation und der widrigen Umstände ein positives Fazit für den Sanierungsprozess gezogen werden.

Maßnahmen aus der Fortschreibung des integrierten Handlungskonzeptes Steterburg konnten begonnen oder vorbereitet werden. Die ersten Vorentwürfe für die Umgestaltung des Schulvorplatzes der Grundschule Steterburg wurden erarbeitet, das anstehende Konzept zum Freiraumnetzwerk ausgeschrieben, der Abriss des

leerstehenden Gebäudes am Brotweg vorbereitet und die Umbaumaßnahme der Danziger Straße zur Allee konnte bis auf die Pflanzungen der Bäume und das Anlegen des Blühstreifens abgeschlossen werden.

Dem Quartiersmanagement ist es trotz der Einschränkungen gelungen die Bewohnerinnen und Bewohner, Vereine, Akteurinnen und Akteure sowie Institutionen in die Maßnahmen einzubinden.

Gerade im Frühjahr 2020 ist eine größere Bereitschaft Ehrenamtlicher zu spüren gewesen, sich gemeinschaftlich zu unterstützen und gegenseitige Hilfe anzubieten. So konnte das Miteinander im Stadtteil positiv ausgebaut werden.

Der Sachstandsbericht 2020 gibt einen Überblick über den aktuellen Stand des Stadterneuerungsprozesses in Steterburg.

Bei Rückfragen zu einzelnen Maßnahmen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Team des Quartiersmanagements Steterburg

Diana Graf & Sabine Naats



Öffentlichkeitsarbeit

Einer offensiven Öffentlichkeitsarbeit kommt in der Arbeit des Quartiersmanagements eine große Bedeutung zu, um sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die Akteurinnen und Akteure in den Sanierungsprozess einzubeziehen. So kann die Identifizierung mit dem eigenen Quartier gestärkt werden. Die Innen- und Außenwahrnehmung des Images Steterburgs wird dadurch nachhaltig verbessert. Neben der genannten Gremienarbeit wie Akteursforum, Sanierungsbeirat etc. sind weitere Formate wichtig, um den Bewohnerinnen und Bewohnern Informationen über städtebauliche Maßnahmen zu geben und dadurch eine breite gesellschaftliche Akzeptanz für die baulichen und sozialen Projekte zu erreichen.

Quartiers Zeitung Steterburg

Um die Bürgerinnen und Bürger und die Institutionen regelmäßig über aktuelle Projekte und Entwicklungen der Stadterneuerung und des sozialen Miteinanders in Steterburg zu informieren und an dem Prozess teilhaben zu lassen gibt das Quartiersmanagement seit 2019 mehrmals im Jahr eine Quartiers Zeitung heraus. In Zusammenarbeit mit einem Grafik-Designer wurde ein eigenes Layout entwickelt.

Die Zeitung informiert über bauliche Planungen und Maßnahmen sowie über relevante soziale Projekte und Aktionen. Ebenso bietet sie die Möglichkeit schnell Informationen zu streuen. Im Frühjahr 2020 wurde so eine Übersicht zu aktuellen Hilfsangeboten im ersten Lockdown erstellt. Alle damals wichtigen Telefonnummern und Kontakte zu Hilfs-, Unterstützungs- und Beratungsangeboten wurden hier zusammengestellt.

Die Quartiers Zeitung wird haushaltsabdeckend im Sanierungsgebiet verteilt, ist in den Institutionen Steterburgs und im Rathaus der Stadt Salzgitter erhältlich. Auf der Homepage des Quartiersmanagements steht sie zudem in digitaler Fassung zum Download bereit.

Steterburg

Quartiers Zeitung „Soziale Stadt Steterburg“

Oktober 2020 | Ausgabe #4



Baumaßnahme Danziger Straße

Im April 2019 wurde mit der grundlegenden Sanierung der Danziger Straße begonnen. Insgesamt 760 Meter betrug die Ausbaulänge der Fahrbahn zwischen dem Panscheberg und dem Brotweg. Der Abschnitt zwischen der Einmündung Schüring und Brotweg ist eine Maßnahme im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ - ehemalig Soziale Stadt. Die Baumaßnahme dauerte aufgrund von unvorhersehbaren Beschädigungen an einer Erdgashochdruckleitung und der Erneuerung von Teilen des Regenwasserkanals länger als geplant. Nach fast 13-monatiger Bauzeit konnten dann aber im Mai 2020 die Bauarbeiten abgeschlossen werden.

Sie, liebe Leserinnen und Leser,

werden sicherlich schon bemerkt haben, dass in den letzten Wochen Farbe in den Stadteil gekommen ist. Auf Ihren Spaziergängen werden Ihnen viele bunte Stromverteilerkästen ins Auge gesprungen sein. Was es damit auf sich hat verraten wir auf Seite 2.

Am Pappeldamm/ Ecke Danziger Straße lächelt den Vorbeikommenden nun Marilyn Monroe entgegen. Gestaltet wurde der Stromverteilerkasten von der studierten Diplom Designerin und freischaffenden Künstlerin Nicole Brito de la Cruz. Ein Projekt des Verfügungsfonds „Soziale Stadt Steterburg“.

Gehen Sie selbst auf Entdeckungsreise und lassen sich überraschen von den zahlreichen kreativen Ideen Ihrer Nachbarinnen und Nachbarn in Steterburg!

geschlossenen werden. Die Einschränkungen für die Anwohnerinnen und Anwohner wurden durch intelligentes Baumanagement in Grenzen gehalten. Im Herbst dieses Jahres werden auf der neu entstandenen Mittelinsel im Bereich zwischen Schüring und Brotweg noch Bäume gepflanzt werden. Dieser Straßenabschnitt erhält damit einen Allecharakter und wird den ersten äußeren Eindruck der Siedlung verbessern. Die Reduzierung des Straßenquerschnitts wird zur Verkehrsberuhigung beitragen. Außerdem wird durch die Pflanzungen von zwölf Bäumen auch Klimaschutz- und Biodiversitätszielen Rechnung getragen.

Internetseite

Außer über die Quartiers Zeitung wird die Öffentlichkeit auch über die Internetpräsenz des Quartiersmanagements über Maßnahmen und Projekte informiert. Neben Informationen zu baulichen und sozialen Projekten, Informationen zum Sanierungsbeirat und Verfügungsfonds steht auch ein Service und Downloadbereich zur Verfügung, wo alle relevanten Grundlagenpapiere hinterlegt sind. Auch die Quartiers Zeitung ist dort abrufbar. Über dieses Medium kann sich auch die Öffentlichkeit informieren, die nicht im Sanierungsgebiet lebt und damit z.B. die Quartiers Zeitung nicht erhält. Die Internetpräsenz wird fortlaufend aktualisiert.

MarktTreff

Seit vier Jahren gibt es in Steterburg einen MarktTreff, welcher von März bis Oktober einmal monatlich stattfindet. Unter dem Motto: „Regional, Saisonal, Ökologisch“ bieten viele Marktbesucherinnen und Marktbesucher ihre Waren an. Abgerundet wird dieser Markt durch einen Grillstand sowie das Angebot, Kaffee und Waffeln in den Räumen des StadtteilTreffs zu genießen. Der MarktTreff wird von den Ehrenamtlichen des Bürgervereins organisiert. Dieses Angebot wird von den Bürgerinnen und Bürgern Steterburgs sehr gerne angenommen. Der MarktTreff ist auch fester Bestandteil der Vor-Ort-Arbeit des Quartiersmanagements. Das Quartiersmanagement nutzt diesen MarktTreff regelmäßig, um in gutem Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern zu sein,

www.steterburg.net



sowie um Rede und Antwort für Fragen über städtebaulichen Fragen zu stehen. Außerdem können in ungezwungener Atmosphäre soziale Themen des Quartiers diskutiert werden. Der MarktTreff kann so als wichtiger Bestandteil der Partizipation der Bewohnerschaft im Rahmen der Vor-Ort-Arbeit der Stadterneuerung gesehen werden. Im vergangenen Jahr wurde der MarktTreff im April und Juni ausgesetzt und dann mit einem an die geltenden Regeln angepassten Hygienekonzept weitergeführt.

Quartiersmanagement Steterburg

Das Quartiersmanagement arbeitet im Auftrag der Stadt Salzgitter, Referat Stadtumbau und Soziale Stadt, und ist die zentrale Anlaufstelle im Rahmen der Umsetzung des Stadterneuerungsprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ (vormals Soziale Stadt). Mit dem Aufgabenfeld des Quartiersmanagements ist die PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO in Kooperation mit der Diakonie im Braunschweiger Land beauftragt.

Was ist Quartiersmanagement und wer macht was?

Beim Quartiersmanagement laufen die Fäden der unterschiedlichen Projekte und Maßnahmen der Stadterneuerung zusammen. Die Kernaufgabe

der Mitarbeiterinnen besteht in der Koordination, Moderation und Organisation des Stadterneuerungsprozesses.



DIANA GRAF

Dipl. Ing. für Stadtplanung

Aufgabenschwerpunkte:

- städtebauliche Projekte
- Netzwerkarbeit
- Beteiligung der Bewohnerschaft
- Öffentlichkeitsarbeit



SABINE NAATS

Dipl. Pädagogin

Aufgabenschwerpunkte:

- sozial-integrative Projekte und Aufgaben
- Netzwerkarbeit
- Beteiligung der Bewohnerschaft mit dem Schwerpunkt „Soziales“
- Betreuung des Verfügungsfonds

Quartiersmanagementbüro: Anlaufstelle vor Ort

Das Büro des Quartiersmanagements an der Langen Hecke 4 ist das Vor-Ort-Büro in Steterburg – es ist Arbeits- und Besprechungsraum, ebenso wie Anlaufstelle bei Fragen rund um die Stadterneuerung.

Arbeitsweise und Abstimmungsrunden

Das Quartiersmanagement stellt die wichtigste Schnittstelle zwischen den Akteurinnen und Akteuren sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern und der Stadtverwaltung sowie den jeweiligen Projektträgerinnen und Projektträgern dar.

Sprechzeiten beim Quartiersmanagement Steterburg

Dienstag: 16.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch: 9.00 – 10.00 Uhr

Donnerstag: 16.00 – 17.00 Uhr

oder nach Terminvereinbarung.

Das Büro des Quartiersmanagement ist verlässlich und kontinuierlich an fünf Tagen in der Woche für Sie vor Ort erreichbar! Die Kontaktaufnahme kann persönlich, telefonisch oder per E-Mail erfolgen.

Kontakt

Lange Hecke 4
38239 Salzgitter

☎ 05341 - 8879201

✉ kontakt@steterburg.net

🌐 www.steterburg.net

Gremienarbeit

Jour-Fixe

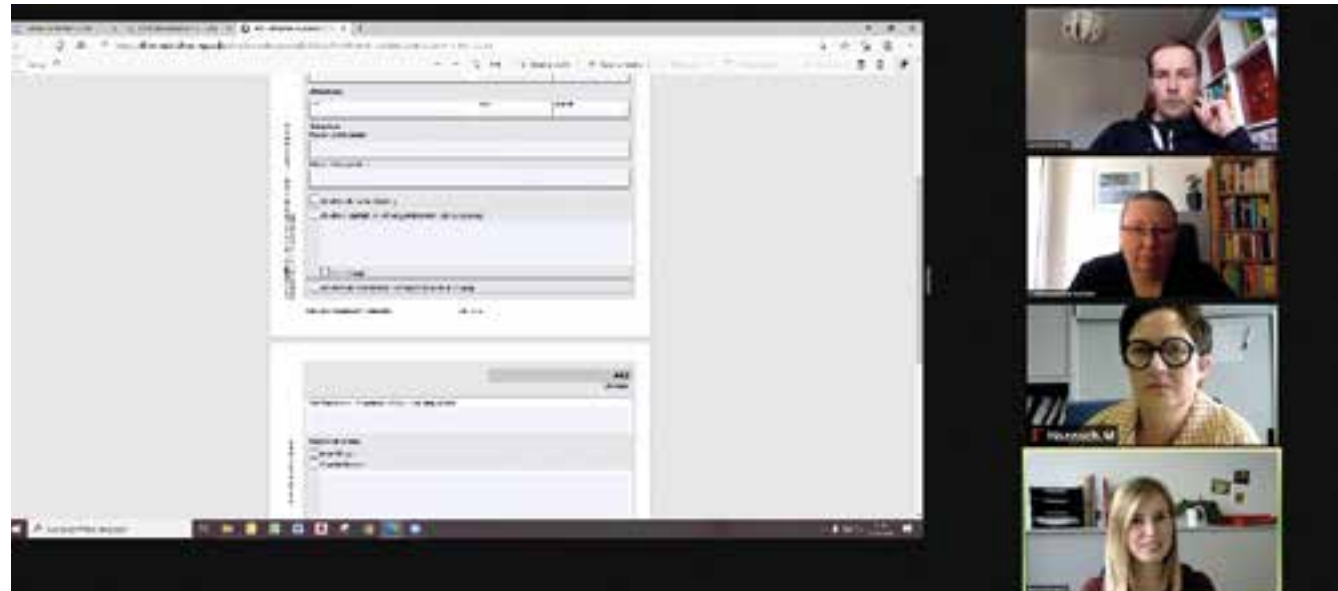
Das Quartiersmanagement Steterburg tauscht sich regelmäßig mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Referats für Stadtumbau und Soziale Stadt der Stadt Salzgitter aus, um eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung in relevanten städtebaulichen Maßnahmen zu erreichen.

In dem Gremium wird das weitere Vorgehen bei baulichen Projekten geplant und strategische Entscheidungen getroffen. Der Jour-Fixe dient auch zur Vorbereitung der AG Sanierung (AG SAN). Im Laufe des Jahres 2020 wurden die Treffen überwiegend digital durchgeführt. So konnte sichergestellt werden, dass der Stadterneuerungsprozess nicht ins Stocken gerät.

Jour-Fixe Soziales

Dieses Gremium wurde 2018 neu ins Leben gerufen. Das Quartiersmanagement trifft sich mit der Leitung und stellvertretenden Leitung des Fachdienstes Soziales und Senioren sowie Vertreterinnen und Vertretern des Referats für Stadtumbau und Soziale Stadt. Zu thematischen Schwerpunkten können weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen werden. Ziel des Jour-Fixe Soziales ist es, relevante soziale Themen des Quartiers in den Blick zu nehmen und Strategien zum Umgang mit Schwierigkeiten und sozialen Defiziten zu entwickeln.

Seit 2020 gibt es einen Kontorsmanager im Quartier, mit ihm fanden erste Kooperationsgespräche statt.



AG Sanierung

Auf Einladung des Referats Stadtumbau und Soziale Stadt treffen sich die Quartiersmanagerinnen und Quartiersmanager vierteljährlich mit den Fachdiensten der Verwaltung zum interdisziplinären Austausch über die Stadterneuerungsgebiete. Das Quartiersmanagement stellt den aktuellen Sachstand seiner Arbeit vor und diskutiert mit den Fachdiensten aktuelle Entwicklungen. Auch die Fachdienste präsentieren ihre aktuellen Themen und Entwicklungen. Ziel der AG SAN ist dabei die querschnittliche Verknüpfung der Sanierungsmaßnahmen in die Verwaltung. Im Jahr 2020 fanden zwei Sitzungen der AG Sanierung statt.

Koordinierungskreis JUGEND STÄRKEN im Quartier „JUSTiQ“

Der Fachdienst Kinder, Jugend und Familie der Stadt Salzgitter beteiligt sich seit 2015 an der ESF (Europäischer Sozialfonds für Deutschland) Förderkulisse „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ (JUSTiQ). Das Hauptprojekt der Stadt Salzgitter in dieser Förderkulisse stellt die Kompetenzagentur „KompAS“ dar. Die Kompetenzagentur ist eine Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 – 18 Jahren bei schulischen oder beruflichen Fragen. Außerdem können über das ESF Programm JUSTiQ Mikroprojekte gefördert werden, die mit Jugendlichen gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden. Das Quartiersmanagement ist Teil des Koordinierungskreises JUSTiQ. In dem Gremium sind Träger der freien Wohlfahrtspflege eingeladen, Anträge zu Mikroprojekten zu entwickeln und die Weiterentwicklung

laufender Projekte zu begleiten. In verschiedenen Stadtteilen Salzgitters konnten bereits zahlreiche Mikroprojekte in KJTs oder in Stadtteil Treffs umgesetzt werden. Als Beispiele sind zu nennen: Aufstellung eines Bücherschranks, Graffiti- und Rap Workshops für Jugendliche und die Einrichtung eines Tonstudios.

In Steterburg werden von dem Hauptprojekt KompAS Sprechstunden in den Räumen des Bürgervereins abgehalten. Hier erhalten Jugendliche Beratung und Unterstützung in schulischen und beruflichen Belangen. Außerdem sollen über die Beteiligungsaktion „Pimp up my Kiez“ Mikroprojekte von Jugendlichen für Jugendliche entwickelt werden.

Sitzungen Bürgerverein e.V.

Ein maßgeblicher Akteur und Multiplikator Steterburgs ist der Bürgerverein, der sich vor fünf Jahren gegründet hat. Der Bürgerverein hat sich aus einem Kreis ehrenamtlich engagierter Bürgerinnen und Bürger gebildet, denen das Quartier und seine Zukunft am Herzen liegen. Auch Vertreterinnen und Vertreter der Ortschaftspolitik sind im Bürgerverein organisiert. Der Bürgerverein ist maßgeblich für die Organisation von Veranstaltungen, wie dem Sommerfest oder Seifenkistenrennen und MarktTreff verantwortlich. Ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger organisieren auch Angebote wie „Senioren kochen für Senioren“, offene Kinderangebote und Frauennachmittage. Das Quartiersmanagement steht in engem Austausch mit dem Verein. Im Berichtsjahr fanden Sitzungen im Vorstands- bzw. erweiterten Vorstandskreis unter Teilnahme des Quartiersmanagements statt.

Beratung und Unterstützung bei Förderanträgen

Das Quartiersmanagement hat zum Ziel neben baulichen Sanierungsmaßnahmen auch das soziale Leben in Steterburg zu befördern. Hierzu steht das Quartiersmanagement in regelmäßiger Kommunikation und enger Abstimmung mit den lokalen Akteurinnen und Akteuren.

Das Quartiersmanagement eruiert Förderprogramme für Projekte und unterstützt die Akteurinnen und Akteure bei entsprechenden Antragstellungen. Hier sind z.B. zu nennen die Beratung verschiedener Träger über das Teilhabechancengesetz oder die Recherche nach Fördermöglichkeiten für zusätzliche soziale Angebote. Im Jahr 2020 hat die Stadt Salzgitter dem Bürgerverein finanzielle Förderung zur Einrichtung einer anteiligen Personalstelle gewährt. Diese Person wurde mit einem geringen Stundenkontingent zur Organisation und Unterstützung der Verwaltung des Vereins eingestellt.

Auch hat ein Bildungsträger eine Orientierungsmaßnahme für zugewanderte osteuropäische Frauen durchgeführt.

Politischer Arbeitskreis

Im Vorfeld von städtebaulichen Maßnahmen beruft das Quartiersmanagement den politischen Arbeitskreis ein. In dem Arbeitskreis werden Vertreterinnen und Vertreter der Ortsratsfraktionen und die fraktionslosen Mitglieder des Ortsrats über geplante Maßnahmen ausführlich informiert und es besteht die Möglichkeit, bestehende Fragen in kleiner Runde ausführlich zu diskutieren, bevor die Maßnahme anschließend in die politische Abstimmung geht. Im Berichtszeitraum tagte der politische Arbeitskreis einmal, um über anstehende Maßnahmen der Stadterneuerung informiert zu werden.

Teilnahme an Ortsratssitzungen

Auf Wunsch des Ortsrats und nach Einladung durch die Verwaltung nimmt das Quartiersmanagement auch an Sitzungen des Ortsrats Nordost teil, wenn dort relevante Themen des Stadterneuerungsprozesses diskutiert werden oder um den aktuellen Sachstand vorzustellen.



2. BAUPROJEKTE, PLANUNGEN UND KONZEPTE

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel als eine wichtige Stadtentwicklungsaufgabe

Aktuelle gesellschaftliche, aber auch globale Entwicklungen stellen Kommunen vor neue Herausforderungen. Bund und Länder haben sich darauf verständigt, dass das Thema Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel Bestandteil in Stadterneuerungsprozessen haben sollen. Mit der Städtebauförderung als „Leitprogramm für eine zukunftsfähige, nachhaltige und moderne Entwicklung der Städte und Gemeinden in Deutschland“ wollen Bund und Länder die Kommunen bei der Bewältigung der Anpassungsbedarfe und städtebaulichen Transformationsprozesse unterstützen.

Der Ortsteil Salzgitter Steterburg wird seit 2015 über das Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (vormals „Soziale Stadt“) gefördert. Handlungsgrundlage war das „Gebietsbezogene städtebauliche Entwicklungskonzept für den Bereich Salzgitter – Steterburg“ (2015). Im Jahr 2018 wurde dieses Konzept mit der „Anpassung des Integrierten Handlungskonzepts Soziale Stadt Steterburg 2019 –2021“ ergänzt und aktualisiert. Es bildet die Grundlage für die Fortführung des Programms und die Umsetzung weiterer Maßnahmen in den Jahren 2019 bis 2021.

Im Rahmen des Programms Sozialer Zusammenhalt Salzgitter Steterburg werden Maßnahmen zur Anpassung an demografische und wirtschaftsstrukturelle Veränderungen sowie zu Klimaschutz und Klimaanpassung in einem integrierten Ansatz vereint.

In 2020 wurde ein „Ergänzungspapier Klimaschutz und Klimaanpassung“ erarbeitet, welches diese Gesichtspunkte berücksichtigt. Die Zielvorgaben für das Querschnittsziel der Städtebauförderung „Klimaschutz und Klimaanpassung“ lautet konkret: „Investive sowie nicht-investive Maßnahmen werden unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sowie im Hinblick auf ökologische Nachhaltigkeit realisiert.“ Die in der Anpassung des Integrierten Handlungskonzeptes formulierten Maßnahmen wurden so überprüft und angepasst. Dargestellt wurde die Verankerung des Themas Klimaschutz und Klimaanpassung in der Handlungsstrategie und im Maßnahmenplan des Handlungskonzeptes.





Wohnungswirtschaftliches Standortkonzept

Mit dem Bau der Siedlung Steterburg wurde Ende der 1940er Jahre begonnen. Innerhalb von nur 10 Monaten entstanden über 1000 Wohnungen. Die Gebäude, in denen zwei bis sechs Familien unterkommen konnten, befinden sich heute in unterschiedlichen baulichen Zuständen. Teilweise wurden Dämmungen aufgetragen, Anpassungen an Wohnungsgrundrissen vorgenommen oder Fenster, Türen und Dächer erneuert. In einige Gebäude wurde nur minimal investiert.

Seit der Programmaufnahme der Siedlung Steterburg in das Bund-Länder-Programm Sozialer Zusammenhalt (vormals Soziale Stadt) und des im Vorlauf erstellten städtebaulichen Entwicklungskonzepts, hat sich die Siedlung Steterburg jedoch wohnungswirtschaftlich stark verändert.

Waren im Jahre 2014 noch Leerstandszahlen im Bereich von rund 15% für die Bestände festzustellen, kann im Jahr 2020 fast eine Vollvermietung festgestellt werden. Gerade bundesweit steigende Mieten, knapper Wohnraum in Ballungsgebieten und die Nähe zur Stadtgrenze Braunschweigs hat diese Entwicklung begünstigt.

Ziel des Wohnungswirtschaftlichen Standortkonzeptes soll eine nachhaltige Zusammenarbeit und Entwicklung verbindlicher Zielsetzungen für die Siedlungsentwicklung Steterburgs seitens der Wohnungseigentümer sein. Ebenfalls dient es als Grundlage für die Beantragung von Fördermaßnahmen zur Modernisierung und Instandsetzung.

Durch solche Maßnahmen kann das im Integrierten Handlungskonzept formulierte Leitbild einer „Kleinen Gartenstadt“, für alte und neue Bewohnerinnen und Bewohner, vorzugsweise Familien mit ganz unterschiedlichen Erwartungen und Möglichkeiten, unterstützt werden.

Das Architekturbüro Kroos + Schlemper Architekten GbR wurde mit der Erstellung des Konzeptes beauftragt. In 2020 erfolgte die Bestandsaufnahme. Die Bauakten wurden gesichtet und ausgewertet, die unterschiedlichen Gebäudetypen wurden von außen begutachtet und die unterschiedlichen Zustände der Gebäude bewertet. Das Wohnungswirtschaftliche Standortkonzept soll in 2021 abgeschlossen werden.

Das Quartiersmanagement begleitet den Aufstellungsprozess, um Querschnittsthemen, Beteiligungsergebnisse und Sach- und Ortskenntnisse einzubringen.

Projektentwicklung Ordnungsmaßnahme Brotweg

Seit Jahren steht das einstöckige städtische Gebäude am Brotweg 3 leer und verfällt. Das Gebäude soll im Frühjahr 2021 abgerissen werden. An gleicher Stelle soll, da in Steterburg zahlreiche Kita- und Krippenplätze fehlen, eine neue Kita gebaut werden.

Im Norden der Siedlung Steterburg entlang der Danziger Straße entstand Anfang der 1970er Jahre eine kleine Hochhaussiedlung. Die Siedlung mit sieben Punkthochhäusern ist auf einem Lageplan ähnlich einem Schachbrettmuster angelegt. Das Gebäude am Brotweg entstand ebenfalls in diesem Zeitraum. Im Laufe der Jahre hatte es verschiedene Nutzungen, zuletzt wurde das Gebäude als Flüchtlingsunterkunft genutzt. Aufgrund des maroden Zustands des Gebäudes wurde die



Nutzung bereits vor einigen Jahren eingestellt. Durch den Abriss des Gebäudes im Kontext einer sog. Ordnungsmaßnahme soll das Ziel erreicht werden, eine ‚Schrottimmoblie‘, welche Negative Auswirkung auf das Umfeld hat, zurückzubauen.

Bereits im Integrierten Handlungskonzept wurde die Fläche als ein möglicher Standort für eine sog. Gemeinbedarfseinrichtung genannt, d.h., dass an diesem Ort etwas für das Gemeinwohl der Bürgerinnen und Bürger Steterburgs entstehen soll.

Durch die Beseitigung des belasteten Gebäudes kann das rund 6000 Quadratmeter große Grundstück neu genutzt werden. In der neu entstehenden Kita könnten zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen Platz finden. Die Parkplätze für die Kita sowie Parkmöglichkeiten für die Eltern, die die Kinder morgens bringen und abends abholen, sollen auf dem vorhanden Grundstück organisiert werden. So soll die Parksituation am Brotweg nicht zusätzlich belastet werden.

Da an gleicher Stelle wieder ein Gebäude errichtet wird, ist diese Kita auch ein Beitrag für ein klimafreundlicheres Salzgitter - die gesetzlichen Mindeststandards beim Neugebäude werden deutlich unterschritten. Der Kita-Neubau wird ein wichtiger Bestandteil sein, um Steterburg auch zukünftig als lebenswerten und attraktiven Wohnstandort für Familien zu erhalten.

Landratten Spielplatz an der Danziger Straße

Die Umgestaltung und Aufwertung des alten Spielplatzes an der Danziger Straße zum „Landratten Spielplatz“ war das erste große Bauprojekt im Rahmen des Stadterneuerungsprozesses im öffentlichen Raum. Der Spielplatz liegt im Innenbereich des Straßenblocks Danziger Straße / Schäfersteig / Am Sternkamp / Breslauer Straße und wurde 2019 eröffnet.

Auf rund 4000 Quadratmetern wurden neue Spiel-, Verweil- und Begegnungsorte geschaffen, sowie die Wegebeziehungen verbessert. Da keine Straße direkt an den Spielplatz angrenzt, bietet dieser gerade für kleine Kinder Gelegenheit zum gefahrlosen Spielen.

Das beauftragte Planungsbüro „SPALINK-SIEVERS“ Landschaftsarchitekten hat 2017 fünf Beteiligungsaktionen durchgeführt. Beteiligt wurden in mehreren Veranstaltungen die Kinder Steterburgs über die ansässigen Institutionen

Grundschule, Familienzentrum St. Bernward und Familienzentrum Stiftsmäuse.

Zudem wurden die direkten Anwohnerinnen und Anwohner, die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers sowie wichtige Akteurinnen und Akteure vor Ort aufgefordert ihre Meinungen, Wünsche und Bedarfe zu den Planungen mitzuteilen. Darüber hinaus wurden Orts- und Ratspolitik sowie der Beirat für Menschen mit Behinderungen der Stadt Salzgitter mit in die Planungen einbezogen.

Der Spielplatz wird seit der Eröffnung intensiv genutzt. Die Kinder der Siedlung erfreuen sich an den neuen Spielgeräten. Die Bewohnerinnen und Bewohner nutzen die Fläche zur Erholung. Der Stadterneuerungsprozess Steterburg sieht die Aufwertungen weiterer Frei- und Spielflächen im Sanierungsgebiet Steterburg vor, so dass bald Planungen zur Aufwertung von weiteren Flächen durchgeführt werden.



Vorplatz der Grundschule Steterburg

Die Grundschule Steterburg ist der Lernort fast aller Kinder der Altersgruppe 6 - 11 Jahre. Das Schulareal untergliedert sich in Flächen mit unterschiedlichen Funktionen. Das Schulgebäude inkl. aller Außenflächen wurde in der Siedlungsplanung an der Schnittstelle zwischen der Siedlung und dem Hagenholz in attraktiver Lage positioniert.

Besonders der bereits jetzt frei zugängliche Vorplatz der Schule birgt große Potentiale, um ihn als Ort für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Kinder noch stärker zu entwickeln und somit die Grundschule wieder stärker in die Siedlung einzubinden.

Neben dem Marktplatz ist der Vorplatz der Schule die einzige öffentliche Freifläche, die einen Platzcharakter aufweist. Der Vorplatz der Grundschule Steterburg weist aktuell wenige Qualitäten auf und wird hauptsächlich als Parkplatz genutzt.



Das mit den Planungen beauftragte Planungsbüro „SPALINK-SIEVERS“ Landschaftsarchitekten, hat im Laufe des Jahres verschiedene Vorentwürfe für den Vorplatz der Grundschule entwickelt, die den unterschiedlichen Anforderungen und Wünschen der Beteiligten entsprechen. Die verwaltungsinternen Absprachen wurden geführt, ebenso die Absprachen mit der Schule getätigt. Ein großer Wunsch der Schule ist es die Fläche für den Verkehrsübungsplatz auch nach der Umgestaltung auf dem Vorplatz zu erhalten.

Momentan führt der barrierefreie Zugang zum Schulgebäude über den Vorplatz um das Hauptgebäude herum, am Hintereingang ermöglicht eine Rampe den Zugang. Der architektonische Haupteingang des Gebäudes ist zwar zum Schulvorplatz ausgerichtet, wird aber nicht als solcher genutzt und ist nicht barrierefrei zugänglich. Die Treppe im Gebäude soll in den kommenden Jahren barrierefrei zu überwinden sein, so dass die Planungen für den Vorplatz ebenfalls einen barrierefreien Zugang vorsehen.

Zurzeit wird der Vorplatz hauptsächlich als Parkplatz genutzt, so dass die neuen Planungen eine Verlegung der Parkflächen erfordern. Diese sollen nun an einer anderen Stelle auf dem Schulareal integriert werden. Des Weiteren soll die Wegebeziehung zum Hagenholz gestärkt werden und die zurzeit an der Ecke Schulring / Breslauer Straße stehenden Container sollen einen neuen Standort finden.

Das Quartiersmanagement begleitet den Prozess, um Querschnittsthemen, Beteiligungsergebnisse und Sach- und Ortskenntnisse einzubringen.





Rahmenplanung Grün / Freiraumkonzept

Die Siedlung Steterburg wurde als sog. Gartenstadt entworfen, viele Grün- und Freiflächen statt enger Häuser ohne Garten. Damals wurden die Mietergärten auch noch intensiv von den Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt und bewirtschaftet. Auch die Straßen und Gehwege wurden nach damaligen Maßstäben gebaut.

Damit Steterburg lebenswerter und attraktiver wird soll ein Konzept erarbeitet werden, dass sich in Gänze mit den Freiräumen Steterburgs beschäftigt. Das zu erstellende Konzept soll Maßnahmen des Klimaschutzes, zur Anpassung an den Klimawandel und zur Verbesserung der grünen Infrastruktur beinhalten (u.a. Bodenentsiegelung, klimafreundliche Mobilität, Schaffung / Erhalt oder Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen, Vernetzung von Grün- und Freiflächen, sowie die Erhöhung der Biodiversität).

Damit die Stadt Salzgitter für den Umbau Fördergelder aus der Städtebauförderung beantragen kann, müssen vorher solche Konzepte erstellt werden. Aus dem Konzept werden dann konkrete Projekte entwickelt und mit den Fördergeldern können diese umgesetzt werden. Zudem sollen die in der Anpassung zum Integrierten Handlungskonzept formulierten Maßnahmen „Attraktivierung Zugänge Hagenholz“, „Realisierung von Nachbarschaftsgärten“ und „Steterburger Begegnungsorte schaffen“ konkretisiert werden.

Ein Großteil der Freiflächen befindet sich im Privateigentum. Die planerische Gesamtbetrachtung soll diese Flächen mit einbinden. Die konkreten Maßnahmen können dann jedoch nur im öffentlichen Raum umgesetzt werden.

Die Ausschreibung der Stadt Salzgitter für dieses Konzept hat die „Planungsgruppe 91“ Ingenieurgesellschaft gewonnen und wird mit diesem Projekt beauftragt. In 2021 sollen die Bewohnerinnen und Bewohner Steterburgs beteiligt werden, um ihre Wünsche und Anregungen mit einfließen zu lassen.

Das Quartiersmanagement wird den Prozess begleiten, um Querschnittsthemen, Beteiligungsergebnisse und Sach- und Ortskenntnisse einzubringen.



Entwicklung der Danziger Straße zu einer Allee

Die Danziger Straße wurde in mehreren Ausbaubauabschnitten zwischen der Einmündung Panscheberg und der Einmündung Brotweg von 2019 bis 2020 grundhaft saniert.

In fünf aufeinander folgenden Bauabschnitten erfolgte der Umbau. Der 5. Bauabschnitt – vom Schulring bis zum Brotweg - liegt innerhalb des Sanierungsgebietes Steterburg, die Bauabschnitte 1 bis 4 liegen außerhalb.

Rund 13 Monate hat der komplette Ausbau aller Bauabschnitte gedauert. Die gesamte Ausbaulänge beträgt zirka 760 Meter. Es wurden zirka 5.800 Quadratmeter Fahrbahnfläche und rund 3.700 Quadratmeter Gehwegfläche hergestellt. Die Gesamtkosten für diese Straßenbaumaßnahme betragen ca. 2,6 Millionen Euro.



Der im Sanierungsgebiet Steterburg liegende Abschnitt wurde grundhaft erneuert. Die ehemalige Fahrbahnbreite wurde reduziert. In der Mitte wurde eine Mittelinsel gebaut. So soll die Straße gegenüber der nördlich gelegenen unbebauten Fläche abgegrenzt werden und der innerörtliche Charakter der Straße gestärkt werden, um die Geschwindigkeiten im Kfz-Verkehr zu verringern. Das Ziel der Maßnahme ist die optische Aufwertung des Straßenraumes zwischen Brotweg und Schulring.

Im Masterplan Mobilität der Stadt Salzgitter war bereits vorgesehen, dass der Radverkehr einen Schutzstreifen für Radfahrer mittels Markierungen beinhaltet. Die Schutzstreifen beginnen am Brotweg. Im Zuge der Umbaumaßnahme sind zudem die vorhandenen Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut worden.

Im Frühjahr 2021 sollen noch neunzehn Bäume (Rebona Ulmen) gepflanzt werden. Zudem entsteht ein fünf Meter breiter Schmetterlings- und Wildbienen-saum (Blühstreifen) als Nahrungsgrundlage für Insekten. Dann wird die Baumaßnahme gänzlich abgeschlossen sein.

Diese Anpflanzungen sind ein weiterer Beitrag zu einer klimagerechten Aufwertung Steterburgs. So wird mehr Biodiversität geschaffen und die klimafreundliche Mobilität gefördert.



3. SOZIALE, VERNETZENDE UND AKTIVIERENDE MASSNAHMEN

Eine zentrale Aufgabe des Quartiersmanagements ist es, die Bewohnerinnen und Bewohner in den Stadterneuerungsprozess einzubinden. Bauliche Projekte können diesen Erneuerungsprozess einleiten, doch nur durch die Mitwirkung der Bewohnerschaft kann dieser Prozess nachhaltig gelingen. Wichtige Aufgabe ist daher, die Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort regelmäßig zu informieren und zu aktivieren. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich für Projekte engagieren und sich für ihre Belange im Quartier einsetzen.

Um eine breite Mitwirkung und Beteiligung der Menschen sicherzustellen, ist das Quartiersmanagement verlässlich und kontinuierlich an fünf Tagen in der Woche vor Ort für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Akteurinnen und Akteure präsent und erreichbar. Das Quartiersmanagement möchte das Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (vormals „Soziale Stadt“) der Bewohnerschaft mit Informationen und konkret erfahrbaren Maßnahmen nahebringen. Der niederschweligen Kommunikation in den Stadtteil hinein wird dabei ein hoher Stellenwert beigemessen, um möglichst viele Menschen in den Prozess einzubeziehen und eine positive Grundhaltung und Akzeptanz für die geplanten Maßnahmen zu schaffen.

Die im Stadtteil ansässigen Institutionen werden über die Formate: Akteurskonferenz, Sanierungsbeirat, Quartiers Zeitung etc. regelmäßig über die baulichen und sozialen Maßnahmen im Sanierungsgebiet informiert und in die Gestaltung der Projekte einbezogen. Der Pflege der Kontakte zu den ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bür-

gern und Initiativen wird ein großer Stellenwert beigemessen, da durch sie bereits tragfähige Strukturen im Quartier existieren, die es gilt weiter auszubauen. Es sollen weitere Bewohnerinnen und Bewohner neu für das bürgerschaftliche Engagement im Quartier gewonnen werden. Wichtig ist auch, jüngere Menschen zu begeistern, sich in ihrem Quartier zu engagieren. Auch sollen zunehmend Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund angesprochen und einbezogen werden. Hier gibt es bereits einige Erfolge durch die Etablierung der Lernförderung zu verzeichnen. Im Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch Menschen mit Migrationshintergrund tätig. Über dieses Engagement ist eine Tür in die migrantische Gemeinschaft geöffnet. Darauf kann zukünftig für weitere Maßnahmen und Projekte aufgebaut werden. Auch durch die Beratungsangebote der Mitarbeiterinnen im Projekt „Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen“ (EHAP) sind Türen in die Gemeinschaften der Zuwanderinnen und Zuwanderer geöffnet. Eine Partizipation dieser Bevölkerungsgruppe ist dadurch möglich.

Die Aufgabe des Quartiersmanagement Steterburg im Rahmen der Vor-Ort-Arbeit ist eine weitergehende, zielgerichtete Einbindung der verschiedenen Stadtteilakteurinnen und -akteure. Hierdurch soll eine wachsende Vernetzung erreicht werden, auch als Grundlage für eine - im Sinne der Nachhaltigkeit – angestrebte Verstetigung des Stadterneuerungsprozesses, den die Akteurinnen und Akteure gemeinsam und selbstständig nach Ablauf der Programmlaufzeit weiter führen können.



Bestandsanalyse Soziales Zentrum Steterburg

In Steterburg existieren soziale Angebote, getragen von den verschiedenen Akteurinnen und Akteure des Stadtteils. Eine Stärkung und Weiterentwicklung der vorhandenen sozialen Infrastruktur mit den bestehenden Gemeinbedarfseinrichtungen und ihren Angeboten an Treffmöglichkeiten, Beratungs- und Betreuungsleistungen und sonstigen Aktivitäten kann zu einer Verbesserung der sozialen Situation führen. Eine Vernetzung der ansässigen Akteurinnen und Akteure wird sich positiv auf das soziale Zusammenleben in Steterburg auswirken. Durch eine gemeinsame Bündelung der Angebote und eine einheitliche Informationskultur können diese verschiedenen Angebote besser in das Quartier hineinwirken und kommuniziert werden. Zudem können Kooperationen zwischen den Akteurinnen und Akteuren neue Ideen für Projekte und Angebote hervorbringen.

Von den Akteurinnen und Akteuren in Steterburg werden als Bedarf v.a. geeignete Gemeinschaftsräume für die verschiedenen Bewohnergruppen angegeben. Gerade für die Entwicklung eines Nachbarschaftsgefühls und der Kommunikation untereinander sind solche Räume von Bedeutung.

Die Gemeinbedarfseinrichtung sollte durch professionelle (Leitungs-)Strukturen versehen und mit angemessenen Räumlichkeiten ausgestattet werden.

Die zentrale Gemeinbedarfseinrichtung ist ein zentraler Punkt in dem Erneuerungsprozess Steterburgs. In den neu zu schaffenden Räum-

lichkeiten, sollen neue soziale Angebote geschaffen und im Stadtteil vorhandene Angebote zusammengeführt werden. Am Standort einer zu schaffenden Gemeinbedarfseinrichtung sollen auch kulturelle Angebote entwickelt und Räumlichkeiten für die Selbstorganisation bürgerschaftlichen Engagements bereitgestellt werden. Besondere Berücksichtigung soll die Förderung des interkulturellen Austauschs erhalten. Daneben sollen kleinteilige Strukturen wie Nachbarschaften gestärkt werden.

Das Ziel der Bedarfsanalyse „Soziales Stadtteilzentrum“ ist die Herausarbeitung von inhaltlichen und räumlichen Notwendigkeiten und Bedarfen, aus denen sich die Errichtung eines Sozialen Stadtteilzentrums ergeben. Mögliche Standorte für eine solche Einrichtung sollen gefunden und überprüft werden.

Im Kontext der Stadterneuerung in der Stadt Salzgitter wurden in allen Erneuerungsgebieten mit Erfolg sogenannte Gemeinbedarfseinrichtungen / Soziale Stadtteilzentren errichtet, aus denen nachhaltig die sozial-integrative Arbeit für die Quartiere geleistet wird. Auch in Steterburg gibt es bereits positive Beispiele, die in diese Richtung gehen. Die Bedarfsanalyse ist der erste Schritt zur Schaffung einer Gemeinbedarfseinrichtung, indem sie untersucht, was an sozialen Angeboten vorhanden ist, was benötigt wird und welche personellen und räumlichen Strukturen an welchem Ort notwendig sind. Die Analyse dient als Vorbereitung für die Planung und Projektentwicklung des angestrebten „Sozialen Stadtteilzentrums Steterburg“.

Handlungsfeld Schule und Bildung

Salzgitter ist eine Ein- und Zuwandererstadt. Neben des hohen Zuzugs von Flüchtlingen in die Stadt, ist die Stadt und hier auch besonders Steterburg, ein beliebter Wohnort für Personen, die im Rahmen des Freizügigkeitsrechts nach Deutschland kommen. So sind auch die Schulen Salzgitters, damit auch die Grundschule Steterburg sowie die Schulen in Thiede durch steigende Schülerzahlen, speziell durch zugewanderte Familien Osteuropa, herausgefordert. Die Grundschule Steterburg hat sich innerhalb kurzer Zeit der Aufgabe der Integration von neuen Schülerinnen und Schülern aus Bulgarien, Rumänien und Polen zugewendet. Auch Zuzüge aus anderen deutschen Städten in das Quartier sind zu verzeichnen. Den Neuzuwanderinnen und -zuwanderern fehlen häufig deutsche Sprachkenntnisse sowie Kenntnisse des deutschen Schul- und Bildungssystems. Die osteuropäischen Zuwanderinnen und Zuwanderer stehen einer Zusammenarbeit mit den Regelsystemen häufig distanziert gegenüber. Hier setzt ein Beratungsangebot an, das sog. EHAP Projekt (Europäischer Hilfsfonds), welches Migrantinnen und Migranten aus Osteuropa mit Hilfe von Beratung und Begleitung in die Regelsysteme Kita, Schule und Gesundheitswesen integrieren soll. Sprechstunden im Rahmen des EHAP Projekts werden in Steterburg von der Diakonie und der AWO in polnischer und rumänischer Sprache abgehalten.

Ende 2019 hat der Bürgerverein als Initiator mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher ehrenamtlich

engagierter Bürgerinnen und Bürger Steterburgs in Räumen an der Langen Hecke eine Lernförderung für Grundschulkinder ins Leben gerufen. Der Bürgerverein ist von der Stadt Salzgitter als Kooperationspartner für Angebote gemäß des Bildungs- und Teilhabepakets anerkannt. Hierdurch wurde die Lernförderung institutionalisiert weil durch die Förderung auch Lehrkräfte bezahlt werden können. Dieses wurde nach dem Lockdown im Frühling besonders wichtig, da die Ehrenamtlichen aufgrund ihres Alters überwiegend zu der Risikogruppe gehören und sich aus der Lernförderung zurückziehen mussten. Nach der Erstellung von Hygienekonzepten gemäß der für die Grundschulen geltenden Verordnungen und der Anwerbung von Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen bzw. Studentinnen und Studenten fand die Lernhilfe in Kleinstgruppen und zeitlich gestaffelt statt, um den negativen Auswirkungen des Distanz Lernens entgegenzuwirken. Das Angebot findet in enger Kooperation und Abstimmung mit den Lehrkräften der Grundschule Steterburg statt. Es gibt einen regelmäßigen Austausch zwischen der Lernhilfe und der Schule über Defizite und Lernerfolge der teilnehmenden Kinder.

Das Quartiersmanagement begleitet die Maßnahmen der Lernhilfe und unterstützt bei der Akquise von Fördermitteln.

Bildung und Qualifikation

Das Quartiersmanagement berät Träger über Fördermöglichkeiten im Themenfeld Bildung und Qualifikation. Nach Beratung durch das Quartiersmanagement wurde über eine Förderung durch das Jobcenter gemäß dem Teilhabechancengesetz ein Arbeitsplatz für eine Person aus Steterburg geschaffen. Die Anstellung erfolgt über den Bürgerverein. Der Einsatz ist auf die Lernförderung begrenzt. Das Teilhabechancengesetz ist für Arbeitsuchende attraktiv, da durch dieses Förderprogramm langzeitarbeitslosen Menschen die

Möglichkeit eröffnet wird, ein mehrjähriges sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis einzugehen. Im Rahmen dieses Programms können die Arbeitnehmer auch Fortbildungen und Coachings in Anspruch nehmen. Zurzeit laufen Bemühungen einen weiteren Arbeitsplatz zu schaffen.

Anfang des Jahres gelang es zudem, eine Orientierungsmaßnahme für Frauen mit Migrationshintergrund ins Leben zu rufen.

Stadtteilmütter - Brückenbauerinnen

Die Stadt Salzgitter hat bereits vor zehn Jahren das Projekt „Stadtteilmütter“ ins Leben gerufen. In Nachbarschaftszentren, die in sozial benachteiligten Stadtteilen angesiedelt sind, erweitern diese Stadtteilmütter das sozialpädagogische Fachpersonal. Diese überwiegend weiblichen Kräfte verfügen häufig über einen Migrationshintergrund und sind in ihrer Gemeinschaft gut vernetzt. Vor ihrer Beschäftigung über die öffentliche Förderung waren sie langzeitarbeitslos. Dieser Einsatz der Stadtteilmütter wurde in der Vergangenheit vom Land Niedersachsen über die Richtlinie „Migration, Teilhabe und Vielfalt“ gefördert. Die erforderlichen finanziellen Eigenmittel werden über die Stadt Salzgitter bzw. die freien Träger sicher gestellt. Im Jahr 2020 hat das Land Niedersachsen seine Richtlinie verändert und aus Stadtteilmüttern wurden „Brückenbauerinnen“, die zugrundeliegende Richtlinie heißt nun „Teilhabe und

Zusammenhalt“. Die Brückenbauerinnen sollen überwiegend Familien mit ausländischen Wurzeln niederschwellig ansprechen und den Familien den Kontakt zu Behörden und Institutionen erleichtern. Die Brückenbauerinnen hören sich die Sorgen und Nöte an und begleiten die Familien z.B. zu Ämtern oder zu Ärzten. Über diese Tätigkeit qualifizieren sich die Brückenbauerinnen selbst weiter und verbessern ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Ab Mai bis Ende des Jahres wurde auch in Steterburg eine Brückenbauerin eingesetzt, die bei der Diakonie angestellt ist. Die Brückenbauerin unterstützte z.B. bei offenen Kinderangeboten, organisierte Programmpunkte für ein Kinder-Ferienprogramm und unterstützte Menschen bei der Erstellung von Bewerbungsschreiben.

Pimp up my Kiez

Der Fachdienst Kinder, Jugend und Familie der Stadt Salzgitter partizipiert an der ESF (Europäischer Sozialfonds) Förderkulisse „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ (JUSTiQ). 2019 wurden in einem mehrstufigen Beteiligungsverfahren an der Haupt- und Realschule Thiede unter der Federführung des Fachdienstes Kinder, Jugend und Familie mit Jugendlichen ein Planspiel zur Eruiierung der Belange und Bedarfe dieser Zielgruppe durchgeführt. Mit den Jugendlichen wurde anhand der Methode „Stadtspieler Jugend“ diskutiert, welches die für sie relevanten Plätze sind, an denen sie sich gerne treffen, aufhalten und für welche Plätze sie Veränderungsbedarfe sehen. Die in 2020 erfolgte Auswertung der Ergebnisse ergab im Wesentlichen vier Schwerpunkte der Wünsche der Jugendlichen: Zum einen wünschen sie sich zusätzliche Aufenthalts- und Treffpunkte bzw. die Verbesserung der bestehenden Treffpunkte, wie z.B. des Kinder- und Jugend Treff Thiede. Zweitens wurde immer wieder der Wunsch nach viel

mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum wie Bänken oder ähnlichem Mobiliar genannt. Drittens ist den Jugendlichen das Thema Bewegung und Sport sehr wichtig. Entsprechend wurden hier Wünsche nach einem Skaterpark, einer Mountain Bike Strecke oder „Trimm Dich“ Geräten geäußert. Aber auch für die Natur und die öffentliche Sauberkeit interessieren sich die Jugendlichen: Den vierten Schwerpunkt stellt damit die Verschönerung der bestehenden Grün- und Freiflächen dar. Diese Ergebnisse sollen in das zu erstellende Freiraumkonzept einfließen.

Die Ergebnisse dieses Beteiligungsprozesses wurden in die relevanten Fachdienste der Stadt Salzgitter rückgekoppelt. Ziel ist, Mikroprojekte zu definieren, welche die Jugendlichen Steterburgs unter fachlicher Anleitung in ihrem Quartier selbstständig umsetzen können, um sie in den Stadtenerneuerungsprozess aktiv einzubinden



Sanierungsbeirat und Verfügungsfonds

Der Sanierungsbeirat setzt sich aus zehn ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen. Dem Sanierungsbeirat gehören an: die Ortsbürgermeisterin oder der Ortsbürgermeister, jeweils eine Vertreterin oder ein Vertreter aus den institutionellen Bereichen „Kinder, Jugend und Familie“, „Migration“, „Seniorinnen und Senioren“ und „Gemeinwesen und Vereine“ sowie fünf Bürgerinnen und Bürgern aus der Siedlung Steterburg. Alle Beiratsmitglieder haben jeweils eine Stellvertretung.

Zu den Sitzungen des Sanierungsbeirats sind auch Vertreterinnen und Vertreter der Ortschaft eingeladen - je eine Person jeder im Ortsrat Nordost vertretenen Ortsratsfraktion und die fraktionslosen Mitglieder. Diese haben eine rein beratende Funktion und sind nicht stimmberechtigt.

Der Beirat wird über die städtebaulichen Maßnahmen informiert und begleitet den Sanierungsprozess. Außerdem stimmt der Sanierungsbeirat über die Anträge an den Verfügungsfonds ab.

2019 wurde im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt Steterburg“ ein Verfügungsfonds eingerichtet, der mit insgesamt 10.000 Euro pro Jahr ausgestattet ist. Maßnahmen des Verfügungsfonds sollen dem Stadtteil und den Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommen. Gefördert werden können Maßnahmen die folgende Ziele haben:

- das Zusammenleben und das bürgerschaftliche Engagement zu fördern
- die Lebensqualität und Vernetzung im Stadtteil zu stärken
- die Stadtteilkultur zu beleben und alle Bevölkerungsgruppen einzubinden

- die Selbsthilfe und Eigenverantwortung zu stärken
- die Integration zu fördern
- die nachbarschaftlichen Kontakte und Begegnungen zu fördern
- die Aufenthaltsqualität zu verbessern und das Stadtbild aufzuwerten

Projektanträge werden im Quartiersmanagement eingereicht und die Antragsteller werden über das Verfahren beraten. Nach der Beratung durch das Quartiersmanagement erfolgt eine Stellungnahme der Stadtverwaltung, ob der Projektantrag richtlinienkonform und förderfähig ist, bevor der Antrag dem Beirat zur Abstimmung vorgelegt wird.

Der Verein Steterkult, der regelmäßig zahlreiche kulturelle Veranstaltungen in Steterburg durchführt, legte dem Sanierungsbeirat einen Antrag zur Anschaffung einer mobilen Beleuchtungsanlage vor. Diese Beleuchtungsanlage steht als Veranstaltungstechnik allen Akteuren zur Ausleihe zur Verfügung. So können nun öffentliche



Feste stimmungsvoll beleuchtet werden. Alle, die die mobile Anlage ausleihen, werden zuvor von Mitgliedern des Vereins Steterkult in den richtigen Umgang mit der Technik eingewiesen.

Auch beschlossen wurde das Stimmen der Klaviere im Gemeindehaus St. Bernward sowie im StadtTeiTreff. Dieser Antrag wurde von einem ehrenamtlichen Chorleiter eingereicht. Beide Klaviere waren lange Zeit nicht generalüberholt worden. In den beiden Einrichtungen treffen sich regelmäßig Bürgerinnen und Bürger zum gemeinschaftlichen Musizieren und Singen unter ehrenamtlicher Anleitung. Ebenso können die Klaviere zu musikalischer Untermalung von Veranstaltungen in den beiden Einrichtungen genutzt werden.

Das dritte Projekt wurde von einer in Steterburg lebenden freischaffenden Künstlerin eingereicht. Ihre Idee war, zweiundzwanzig Stromkästen im Sanierungsgebiet unter Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Bürgerinnen und Bürgern farblich

zu gestalten. Die WEVG gab sofort ihr Einverständnis zu der Aktion. Die Auswahl der Motive lag dabei in den Händen der mitgestaltenden Personen. Insgesamt waren rund sechzig Bürgerinnen und Bürger in die farbenfrohe Gestaltung der Stromverteilerkästen eingebunden. Die Arbeit umfasste das Säubern und Grundieren der Kästen, die Motivauswahl und dann die gestalterische Umsetzung unter Verwendung verschiedener Techniken und Materialien. So haben die Steterburger Bürgerinnen und Bürger in den Sommermonaten hindurch die farbliche Umgestaltung der ehemals verschmutzten Stromkästen begeistert verfolgt.

Im Herbst hatte der Sanierungsbeirat über einen weiteren Antrag abzustimmen. Den Beiratsmitgliedern wurde ein Antrag über die Aufstellung von zwei Seniorenbanken in Steterburg vorgelegt. Ebenso sollte der Beirat aus drei potentiellen Standorten, die das Quartiersmanagement mit dem SRB ausgesucht hatte, zwei Standorte



priorisieren. Dem Antrag über die Seniorenbänke wurde zugestimmt. An den Bänken werden jeweils auch Abfallbehälter aufgestellt. Als Standorte wurden bestimmt: am Schulring an der Schule

und an der Breslauer Straße/ Ecke Lange Hecke. Die zukünftige Unterhaltung der Bänke erfolgt über den SRB. Diese Maßnahme wird im Sommer 2021 abgeschlossen sein.

Forum ZFD

Die Stadt Salzgitter ist vor rund fünf Jahren einen Kooperationsvertrag mit dem Forum Ziviler Friedensdienst e.V. – forumZFD - eingegangen. Das forumZFD ist ein Anbieter für Konfliktberatung und systemische Situationsanalysen in Kommunen.

Das Ziel dieser Konfliktberatung ist, Städte und Landkreise bei der Wahrnehmung von Konfliktpotentialen in sozial benachteiligten Quartieren zu unterstützen, Gewalteskalationen zu verhindern und Zukunftsperspektiven für die Entwicklung lokaler Gemeinschaften zu entdecken. In enger Zusammenarbeit mit der Polizei war das forumZFD zunächst in anderen Stadtteilen Salzgitters mit einer Analyse beauftragt.

Im Jahr 2019 hatte die Stadt Salzgitter das forumZFD beauftragt, in der Siedlung Steterburg eine solche Situations- und Konfliktanalyse

durchzuführen. Die geplante Analyse wurde im September 2019 im Akteursforum vorgestellt, um für eine Teilnahme der Akteurinnen und Akteure zu werben. Die Mitarbeiterin des forumZFD führte vorbereitende Gespräche mit den Mitarbeiterinnen des Quartiersmanagements, Mitgliedern des Bürgervereins, vielen ansässigen Verbänden und Vereinen sowie Bürgerinnen und Bürgern der verschiedenen Bevölkerungsgruppen.

Nach der Präsentation der Ergebnisse vor Vertretern der Stadtverwaltung wurden im April 2020 einigen lokalen Akteurinnen und Akteuren per Videokonferenz ausgewählte Ergebnisse vorgestellt. Im Juni erfolgte dann eine Vorstellung der Ergebnisse der Untersuchung für die Mitglieder des Bürgervereins. Die erarbeiteten Erkenntnisse werden weiter diskutiert und bearbeitet.

4. AUSBLICK

Der Stadterneuerungsprozess in Steterburg wird 2021 auch weiterhin mitten in der Umsetzung sein.

Im Frühjahr 2021 werden weitere bauliche Maßnahmen umgesetzt. So stehen die Baum- und Anpflanzungen bei der Umbaumaßnahme der Danziger Straße zu einer Allee zwischen Schulring und Brotweg an. Das leerstehende und ungenutzte Gebäude am Brotweg 3 wird abgerissen. An dieser Stelle wird dann zu einem späteren Zeitpunkt eine neue Kita entstehen.

Vorbereitende planerische Maßnahmen, wie das Standortkonzept Freiraumnetzwerk, wird mit den jeweiligen Beteiligungsschritten im Laufe des Jahres 2021 umgesetzt. Das Wohnungswirtschaftliche Standortkonzept soll abgeschlossen werden. Die Planungen zum Schulvorplatz sowie die dafür erforderlichen Abstimmungen werden weiter voranschreiten.

Das Quartiersmanagement begleitet die Prozesse zu den jeweiligen Maßnahmen. Die Mitarbeiterinnen beteiligen die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Akteurinnen und Akteure, um diese aktiv in den Stadterneuerungsprozess mit einzubinden.

Regelmäßig informieren die Mitarbeiterinnen des Quartiersmanagements, mittels weiterer Ausgaben der Quartierszeitung, über die Neuigkeiten

aus dem Stadtteil. Ebenso wird die Homepage des Quartiersmanagements an die neuen Entwicklungen angepasst.

Das Akteursforum wird Ideenschmiede für neue Aktivitäten in Steterburg sein. Der Sanierungsbeirat wird voraussichtlich am 29. April in digitaler Form tagen und über neue Verfügungsfonds-Projekte abstimmen.

In 2021 können wir uns auf Veranstaltungen in Steterburg freuen: So nimmt der Stadtteil am Tag der Städtebauförderung – am 08. Mai 2021 – teil. Anvisiert ist ein Rundgang zu den gestalteten Stromkästen, die im Rahmen eines Verfügungsfonds-Projektes in 2020 dank dem Engagement von rund 60 Beteiligten entstanden sind.

Das Quartiersmanagement wird an regelmäßigen Veranstaltungen wie MarktTreff Steterburg, Sitzungen des Bürgervers eins etc. teilnehmen. AG SAN, Jour-Fixe und Jour-Fixe Soziales werden regelmäßig durchgeführt. Es wird weiterhin die Recherche zu Förderprogrammen zur Akquise zusätzlicher finanzieller Fördermittel betrieben.

So werden eine Reihe von Maßnahmen aus dem Integrierten Handlungskonzept in die Vorbereitung oder Umsetzung gehen und den Stadterneuerungsprozess in Steterburg auch in 2021 weiter voranbringen.



Quartiersmanagement Steterburg

Team

Diana Graf, Sabine Naats

Lange Hecke 4
38239 Salzgitter

 05341 - 8879201

 kontakt@steterburg.net

 www.steterburg.net